

Paul Celan

Die Jahre von dir zu mir

Wieder wellt sich dein Haar, wenn ich wein. Mit dem
Blau deiner Augen
deckst du den Tisch unsrer Liebe: ein Bett zwischen
Sommer und Herbst.
Wir trinken, was einer gebraut, der nicht ich war,
noch du, noch ein dritter:
wir schlürfen ein Leeres und Letztes.

Wir sehen uns zu in den Spiegeln der Tiefsee und
reichen uns rascher die Speisen:
die Nacht ist die Nacht, sie beginnt mit dem Morgen,
sie legt mich zu dir.

Vorbemerkung

Paul Celan wurde am 23.11.1920 in Czernowitz, damals Rumänien, heute Ukraine, geboren. Er hieß eigentlich Paul Antschel, woraus später rumänisiert Ancel wurde; diesen Namen nutzte er als Anagramm und so entstand Celan. Er entstammte einer deutschsprachigen jüdischen Familie, deren Mitglieder von den Nazis ermordet wurden. Celan war einer der bedeutendsten deutschsprachigen Lyriker, der besonders durch sein Gedicht „Die Todesfuge“¹ berühmt wurde, das den Mord an den europäischen Juden durch die Nationalsozialisten thematisiert.

Paul Celan starb am 20.4.1970 in Paris, er wählte den Freitod in der Seine. Das vorliegende Gedicht entstand 1948 und stellt eine Beziehung zwischen dem lyrischen Ich und einer anderen, emotional eng vertrauten Person her, einer Beziehung über Jahre.

¹ Das Gedicht „Die Todesfuge“ sowie ausführliche Informationen dazu sind unter <http://www.celan-projekt.de/> nachzulesen.

Vorschlag eines Stundenverlaufs

Einstieg

1 Die Lehrerin² beginnt die Stunde mit einem Klassengespräch. Sie verteilt die Substantive, die in dem Gedicht vorkommen, an die Schüler³ mit der Aufgabe:

„Was könnten diese Wörter in diesem Gedicht „machen“? Sucht euch ein Wort aus und schreibt eure Gedanken dazu an die Tafel.“ (Unterrichtsmaterial A-1) Der Titel in der Mitte des Assoziogramms bleibt noch verdeckt bzw. wird noch nicht angeschrieben.

Unterrichts-
material A-1

Alternative

Die Lehrerin schreibt die Substantive auf Blätter und hängt sie verteilt im Raum auf (Unterrichtsmaterial A-2). Die Schüler gehen zu den Blättern und schreiben ihre Gedanken dazu auf. Dann liest jeweils ein Schüler die Gedanken zu den Begriffen vor. Verständnisfragen werden geklärt. Dieser Einstieg ist wahrscheinlich aktivierender und die Ergebnisse auf den Blättern könnten zudem später für die Hausaufgaben noch einmal genutzt werden.

Unterrichts-
material A-2

2 Die Schüler vermuten, worum es in dem Gedicht wohl tatsächlich gehen könnte. Danach deckt die Lehrerin auch den Titel an der Tafel auf bzw. schreibt ihn an: „Die Jahre von dir zu mir.“

Erarbeitung

1 Die Lehrerin spielt das Gedicht als Hörtext vor mit der Aufgabe, bekannte Wörter heraus zu hören. Dafür könnte sie auch die Version im Internet nutzen:

<http://www.youtube.com/watch?v=OW6gkX6fsRU&feature=related>

„Was habt ihr verstanden?“ Sie sammelt die Schüleräußerungen.

Unterrichts-
material B

2 Nun präsentiert sie den Text als Textschlange (Unterrichtsmaterial B). Die Schüler versuchen zuerst in Einzelarbeit, den Text zu trennen und vergleichen dann mit dem Nachbarn. Dann hören die Schüler den Text noch einmal und überprüfen so den

² Der Einfachheit halber wird im Folgenden der Begriff „Lehrerin“ für beide Geschlechter verwendet.

³ Der Einfachheit halber wird im Folgenden der Begriff „Schüler“ für beide Geschlechter verwendet.

ganzen Text. Das Lösungsblatt enthält dann das Gedicht in Originalversion (Unterrichtsmaterial B), das an die Schüler verteilt wird. Je nach Niveaustufe kann die Textschlange schwieriger gestaltet werden, z.B. nur mit kleinen Buchstaben oder geordnet als Textblock ohne Verstrennung.

3 Das Gedicht liegt als Folie auf (Lösungsblatt zu Unterrichtsmaterial B). Die Lehrerin klärt Verständnisfragen. Vielleicht muss sie folgende Begriffe erklären: schlürfen = laut etwas trinken; ein Leeres = vielleicht ein leeres Glas; Letztes = vielleicht ein letztes Glas; etwas gebraut haben (Perfekt)/etwas brauen (Infinitiv) = etwas (Bier) herstellen usw.

Die Schüler erarbeiten nun zunächst in Gruppen das mögliche Szenario dieses Gedichts: Personen? Ort? Situation? Umgebung? Stimmung? (Unterrichtsmaterial C).

Unterrichts-
material C

4 Die Schüler präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. Im Klassengespräch wird spekuliert, inwieweit diese Vorschläge zutreffen könnten oder warum nicht.

5 Im Anschluss könnten im Klassengespräch mögliche Interpretationen folgen bzw. bereits in die Auswertung der Schülervermutungen einfließen. Hier einige Ideen für Fragestellungen und Anregungen zur Interpretation:

- Das lyrische Ich weint, offenbar zum wiederholten Mal. Warum? Handelt es sich um ein Kind, das zu seiner Mutter spricht? Oder um einen unglücklich Liebenden, der seine Geliebte/seinen Geliebten anspricht?

- Ist das Ansprechen dieser anderen Person imaginär oder real? Zu vermuten ist eine eher gedachte Situation, auch deshalb, weil es kein Dialog ist, sondern eher einem inneren Monolog oder einem Klagelied gleicht, das keine Antwort verlangt.

- Es ist ebenso undeutlich, ob es sich bei dem lyrischen Ich um eine Frau oder um einen Mann handelt, und ob die andere, angesprochene Person weiblich oder männlich ist. Wer ist letztendlich das „wir“? (Die Frage, wie autobiografisch das Gedicht sein könnte, bietet sich erst an, wenn Näheres zum Lebenslauf von Celan erarbeitet werden soll, evtl. als Zusatzaufgabe).

- Das Blau deiner Augen, damit kann die wirkliche Augenfarbe gemeint sein als auch eine Gutgläubigkeit der Person (jemand ist blauäugig = jemand glaubt alles, ohne argwöhnisch zu sein). Damit verbunden kann ein absolutes Vertrauen sein. Ein Vertrauen, das man einer geliebten Person entgegen bringt, vielleicht also der

Mutter oder Geliebten. Denkbar wäre auch, dass eine Person gemeint ist, die in einer Region geboren ist, in der es häufiger blaue Augen gibt, vielleicht in einem europäischen Land.

- Tisch unserer Liebe: ein Bett zwischen Sommer und Herbst – ist hier der Übergang zwischen Leidenschaft und dem beginnenden Ende gemeint? Oder der Herbst des Lebens, in den ein Mensch tritt?

- Es wird etwas getrunken, was ein Dritter gebraut habe: Was wird getrunken? Vielleicht Bier, da dazu der Begriff brauen passt?! Und wer ist hier mit „ein Dritter“ gemeint? Gott oder das Schicksal, das das Ende besiegelt? Etwas brauen könnte als etwas schaffen interpretiert werden. Auch fällt die Redewendung „etwas braut sich zusammen“ für ein aufziehendes Gewitter, ein Unwetter ein und deutet vielleicht auf ein Unheil in der Zukunft hin.

- Ein Letztes und Leeres, dieser Ausdruck deutet auf ein Ende hin. Nicht eindeutig geklärt wird, welches. Interessant erscheint, dass man etwas schlürft, also geräusch- und genussvoll trinkt, was eigentlich schon leer oder doch das letzte ist.

- Zum Thema Schicksal könnte der Blick in die Spiegel der Tiefsee passen, wenn man dieses als Blick in ein Orakel deutet. So würde man passiv dem eigenen Leben zusehen, ohne in seinen Lebenslauf, sein Handeln einzugreifen, schicksalsergeben sozusagen. Oder spiegelt man sich dort und erkennt sich?

- Die rascher gereichten Speisen beziehen sich vermutlich auf ein schneller vergehendes Leben bzw. auf das Gefühl, dass das Leben schneller vergeht.

- Auch ist unklar, was mit „Morgen“ gemeint ist. Es könnte ein Tagesbeginn genauso sein wie der morgige Tag. Nach einer Nacht, die dunkel ist, könnte wieder Kraft geschöpft worden sein für die Aufgaben eines neuen Tages. Nach einer langen Dunkelheit könnte auch ein Neuanfang in der Zukunft gemeint sein.

- Dass die Nacht das lyrische Ich zu der angesprochenen Person legt, ist auch wieder zweideutig. Ist gemeint, dass die Nacht alle gleich macht? Ist damit der Zugang zum anderen, zum Du gemeint? Auch könnte damit Geborgenheit oder Tod gemeint sein, ebenso wie die Nacht als Zeit für ein Liebesspiel?

- Was ist geschehen in den Jahren von „dir zu mir“? Wie sieht das lyrische Ich die Beziehung? Vielleicht könnte sie als traurig beschrieben werden, da sie (offenbar, vielleicht, vermutlich, ...) endet.

- Vielleicht ist das lyrische Ich auf der Suche? Auf der Suche nach seiner eigenen Identität? Vielleicht erkennt sich das Ich erst im Miteinander mit dem Du? Oder in der Abgrenzung zum Du?

- Spielt in dem Gedicht die Liebe eine Rolle? Eine vergangene oder gegenwärtige oder andauernde?
- Celan arbeitet mit dem Stilmittel der Hyperbel, also der Übertreibung, wenn auch eher in absurder Form, wenn er schreibt: mit dem Blau deiner Augen deckst du den Tisch unserer Liebe: ein Bett zwischen Sommer und Herbst. Auch das Stilmittel Oxymoron (ein Widerspruch in sich) wird genutzt, wie z.B. wir schlürfen ein Leeres, sie (die Nacht) beginnt mit dem Morgen. Die Nacht wird personifiziert und aktiv handelnd: sie (die Nacht) legt mich zu dir.

Zusatzaufgaben

6 Nach dem Gespräch und den verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten gibt die Lehrerin einen abschließenden Arbeitsauftrag: „Schreibt nun zu zweit einen „Lebenslauf der Liebe“ oder „einen Lebenslauf der Beziehung“ zwischen den beiden Personen. Wie begann die Liebe/die Beziehung, wie verlief sie und wie geht es weiter? Schreibt dazu einen Dialog. Sucht euch für euren Text passende Fotos und Bilder aus Zeitschriften aus und erstellt dazu eine Mini-Collage. Präsentiert euren „Liebeslauf“ dann im Plenum.“

7 Für die Weiterarbeit könnte man mit Celans berühmtesten Gedicht „Die Todesfuge“ arbeiten (Unterrichtsmaterial D). Es ist ein Gedicht aus dem Jahr 1945, das mit lyrischen Mitteln die Erfahrung der nationalsozialistischen Judenvernichtung thematisiert. Celan hat das Gedicht auch selbst gesprochen; zu hören unter <http://www.lyrikline.org/index.php?id=162&L=0&author=pc00&show=Poems&poemId=66&cHash=3e8993ce62> . Interpretationshinweise sowie Arbeitsblätter zum Herunterladen finden sich dazu online unter <http://www.lehrer-online.de/todesfuge.php> und allgemeine Informationen zum Gedicht unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Todesfuge> .

Je nach Themenschwerpunkt im Unterricht wäre auch eine weiterführende Arbeit zum Leben Celans und seiner Beziehung zur Schriftstellerin Ingeborg Bachmann möglich. Eine Internetrecherche könnte für die Schüler hier motivierend sein: Ein mögliches Aufgabenblatt könnte die biografischen Daten jeweils von Ingeborg Bachmann bzw. Paul Celan erfassen. Die Schüler haben danach die Möglichkeit ihre Ergebnisse auszutauschen und so das Bild einer Beziehung zu komplettieren. Informationen gibt es u.a. zu Paul Celan unter <http://www.xlibris.de/Autoren/Celan> oder http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Celan oder zu Ingeborg Bachmann unter

<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/BachmannIngeborg/> oder
http://gedichte.xbib.de/biographie_Bachmann.htm , um nur einige zu nennen.
Ein Artikel in der Zeitschrift Stern wäre für eine Bearbeitung im Unterricht zu
empfehlen: <http://www.stern.de/kultur/buecher/ingeborg-bachmannpaul-celan-sprachgewalt-und-unerloeste-liebe-635152.html> . Wenn es die Möglichkeit des
Internetzugangs nicht gibt, könnte die Lehrerin kurze Textausschnitte aufhängen
und die Schüler suchen sich ihre passenden Antworten aus den Texten und
tauschen sich dann aus. Eine abschließende Frage könnte sich dann noch einmal
auf das Gedicht „Die Jahre von dir zu mir“ beziehen: „Ist das Gedicht
autobiografisch? Spielt Ingeborg Bachmann in dem Gedicht eine Rolle? Was meint
ihr?“

Hausaufgabe

- Die Schüler schreiben ein Gedicht mit dem Titel „Sekunden von mir zu dir“.

Alternativen

- Die Schüler verfassen ein Gedicht zum Thema „Meine Identität“ oder „So bin ich“
und schauen sich dazu noch einmal die Assoziationen auf den Blättern (vgl.
Unterrichtsmaterial A-2) im Raum an. Sie suchen sich sieben Wörter aus. Diese
benutzen sie für das Gedicht.

Unterrichts- material E

- Die Schüler schauen sich das Foto von den aufsteigenden Luftballons an und
schreiben dazu eine Geschichte mit dem Titel „Das bin ich“ (Unterrichtsmaterial F).

Die »lyrix«-Unterrichtsmaterialien für das Fach „Deutsch als Fremdsprache“ werden
von der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) für die kostenfreie Nutzung
im Schulunterricht zur Verfügung gestellt.

Autorin ist Ulrike Behrendt.

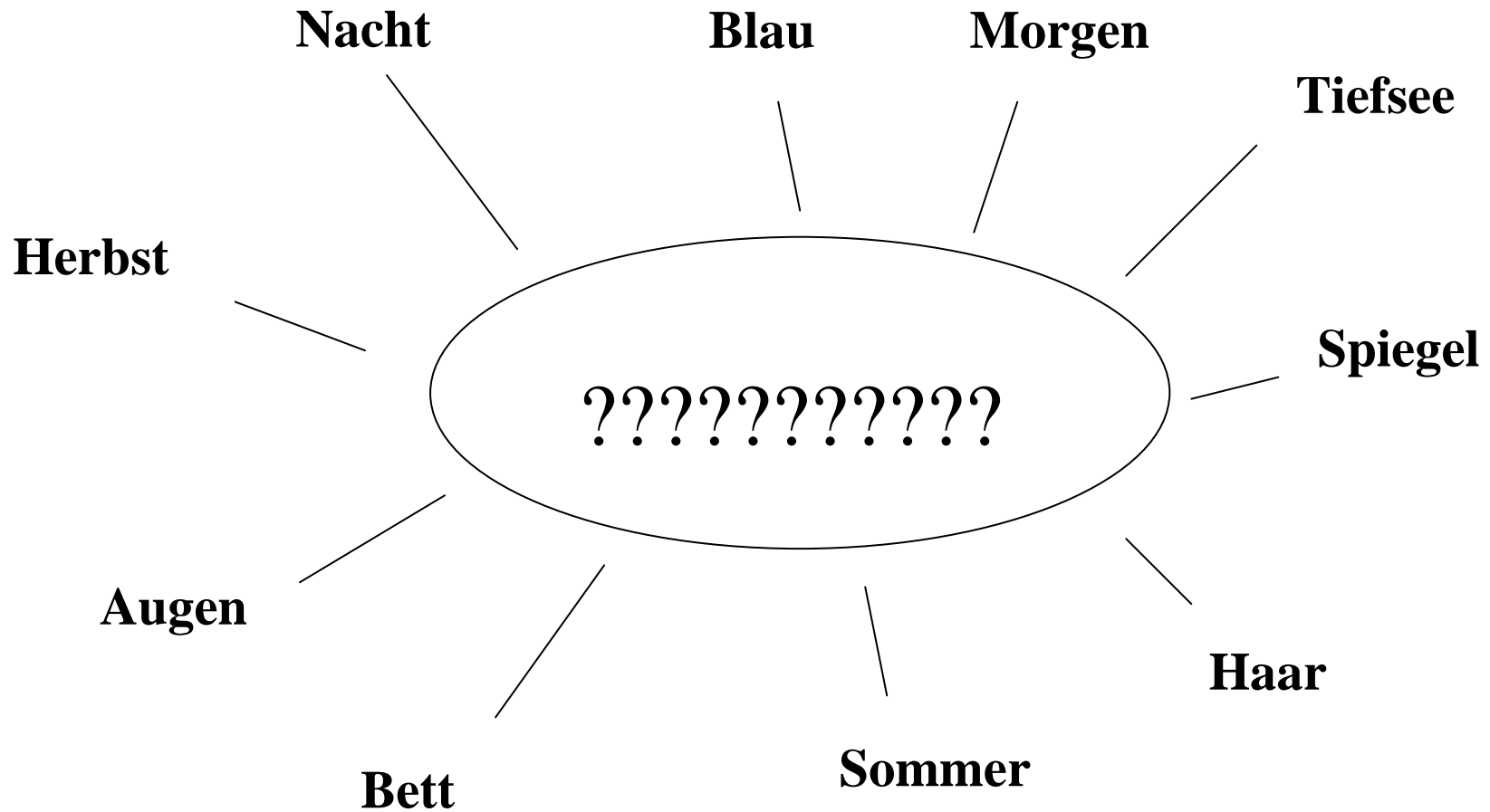
»lyrix« ist ein gemeinsames Projekt vom Deutschlandfunk, dem Deutschen
Philologenverband, dem Verlag Das Wunderhorn und der Initiative „Schulen:
Partner der Zukunft“ (PASCH).

Mehr Informationen im Internet unter: www.dradio.de/lyrix

E-Mail: info-lyrix@dradio.de

Unterrichtsmaterial A - 1: Substantive und Assoziationen

Sucht euch zu zweit ein Wort aus und schreibt zu diesem Wort eine Assoziation.



Unterrichtsmaterial A - 2: Substantive und Assoziationen

Geht im Raum herum und schreibt zu jedem Wort auf dem Blatt eine Assoziation.
✂

Sommer	Haar
Nacht	Herbst
Tiefsee	Bett
Morgen	Spiegel
Augen	Blau

Unterrichtsmaterial B: Textschlange „Die Jahre von dir zu mir“

Trennt den Text in sinnvolle Wörter und Sätze.

Paul Celan

Die Jahre von dir zu mir

WiederwelltsichdeinHaar,wennichwein.

MitdemBlaudeinerAugendeckstdudenTischunsrerLi
ebe:

einBettzwischenSommerundHerbst.

Wirtrinken,waseinergebraut,dernichtichwar,nochd
u,nocheindritter:

wirschlürfeneinLeeresundLetztes.

WirsehenunszuindenSpiegelnderTiefseeundreichen
unstrascherdieSpeisen:

dieNachtistdieNacht,siebeginntmitdemMorgen,siel
egt mich zu dir.

Unterrichtsmaterial C: Gedicht-Szenario

*Wie könnte das Szenario zu diesem Gedicht sein?
Tragt eure Ideen hier ein:*

Welche Personen?

An welchem Ort?

In welcher Situation?

Welche Umgebung?

Welche Stimmung?

Stellt eure Ideen im Plenum vor!

Unterrichtsmaterial D: Gedicht „Die Todesfuge“ von Paul Celan

Todesfuge

Schwarze Milch der Frühe wir trinken sie abends
wir trinken sie mittags und morgens wir trinken sie nachts
wir trinken und trinken
wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man nicht eng
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes Haar Margarete
er schreibt es und tritt vor das Haus und es blitzen die Sterne und er pfeift seine
Rüden herbei
er pfeift seine Juden hervor lässt schaufeln ein Grab in der Erde
er befiehlt uns spielt auf nun zum Tanz

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts
wir trinken dich morgens und mittags wir trinken dich abends
wir trinken und trinken
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes Haar Margarete
Dein aschenes Haar Sulamith wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man
nicht eng

Er ruft stecht tiefer ins Erdreich ihr einen ihr anderen singet und spielt
er greift nach dem Eisen im Gurt er schwingts seine Augen sind blau
stecht tiefer die Spaten ihr einen ihr andern spielt weiter zum Tanz auf

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts
wir trinken dich mittags und morgens wir trinken dich abends
wir trinken und trinken
ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete
dein aschenes Haar Sulamith er spielt mit den Schlangen

Er ruft spielt süßer den Tod der Tod ist ein Meister aus Deutschland
er ruft streicht dunkler die Geigen dann steigt ihr als Rauch in die Luft
dann habt ihr ein Grab in den Wolken da liegt man nicht eng

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts
wir trinken dich mittags der Tod ist ein Meister aus Deutschland
wir trinken dich abends und morgens wir trinken und trinken
der Tod ist ein Meister aus Deutschland sein Auge ist blau
er trifft dich mit bleierner Kugel er trifft dich genau
ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete
er hetzt seine Rüden auf uns er schenkt uns ein Grab in der Luft
er spielt mit den Schlangen und träumet der Tod ist ein Meister aus Deutschland

dein goldenes Haar Margarete
dein aschenes Haar Sulamith

Paul Celan, 1947 in rumänischer Sprache (1948 in deutscher Fassung)

Unterrichtsmaterial E: Foto - Luftballons⁴

Seht euch das Foto genau an: **Wo bist du?** Schreib eine Geschichte dazu!



⁴ Foto von Zbigniew Drobek

Lösungsblatt zu Unterrichtsmaterial B: Textschlange „Die Jahre von dir zu mir“

Paul Celan

Die Jahre von dir zu mir

Wieder wellt sich dein Haar, wenn ich wein. Mit dem
Blau deiner Augen

deckst du den Tisch unsrer Liebe: ein Bett zwischen
Sommer und Herbst.

Wir trinken, was einer gebraut, der nicht ich war,
noch du, noch ein dritter:

wir schlürfen ein Leeres und Letztes.

Wir sehen uns zu in den Spiegeln der Tiefsee und
reichen uns rascher die Speisen:

die Nacht ist die Nacht, sie beginnt mit dem Morgen,
sie legt mich zu dir.